



Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane des Monats April 2018

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 20 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (2)	Hideo Yokoyama 64 Aus dem Englischen von Sabine Roth und Nikolaus Stingl. Atrium, 768 Seiten, 28 Euro	„Präfektur D“, Tokio, 1989, 2002. Vor dreizehn Jahren wurde die siebenjährige Shoko ermordet. Kurz vor der Verjährung soll der Fall noch aufgeklärt werden. Polizeipressechef Mikami kämpft eingeklemmt zwischen Mordermittlern und Bürokraten um Wahrheit und Mitleid. Große Klasse. Nobelpreis für Kriminalliteratur!
2 (1)	Garry Disher Leiser Tod Aus dem Englischen von Peter Torberg. Unionsverlag, 348 Seiten, 22 Euro	„Waterloo“, Mornington Peninsula. Ein Bankräuber, ein Serienvergewaltiger in Polizeiuniform, zu wenige Leute, keine Mittel: Inspector Challis und Crew im Stress. Polizeiermittlungen plus Story um die famose Einbrecherin Grace verbinden sich zu einem australischen Gesellschaftspanorama vom Feinsten.
3 (5)	Wallace Stroby Fast ein guter Plan Aus dem Englischen von Alf Mayer. Pendragon, 316 Seiten, 17 Euro	Detroit, Florida. Drogendealer um eine halbe Million erleichtern – eigentlich easy für Crissa Stone. Als der Coup – wie meist – am Ehrgeiz der Jugend scheitert, beginnt eine Hetzjagd um die Beute. Mörderischer Cop gegen ehrbare Räuberin. Cops Fehler: Er hat die Frau nicht zuerst erschossen.
4 (10)	Tom Hillenbrand Hologrammatica Kiepenheuer & Witsch, 560 Seiten, 12 Euro	2088. Horror für Identitätsfetischisten. Die überhitzte Erde ist holographisch geschönt, man uploadet sein Hirn in Klonkörper. Verschwunden: Spitzenprogrammiererin Juliette samt Knowhow. Quästor Singh hinterher. Prima ausgedacht, schlüssig designt, Zukunft durch Detektivbrille, Philosophie light.
5 (-)	Carlo Bonini ACAB Aus dem Italienischen von Karin Fleischanderl. Folio, 224 Seiten, 18 Euro	Rom, Genua, Neapel. Dokumentarischer Roman. Vom Bedürfnis nach Hass, kurz befriedigt in den Ritualen der Polizei, in den Ritualen der Hooligans. Massaker: Genua 2001, Rom 2007. Anlässe: G-8-Gipfel, Fußball, Müllboykotts. Verschwimmende Feindbilder: Die anderen sind Bastarde. Realität blinder Gewalt.
6 (-)	Katja Bohnet Kerkerkind Knaur, 336 Seiten, 14,99 Euro	Berlin, Dänemark. Der Höllentrip beginnt im Grunewald: Türkin samt Fötus erstochen, verbrannt. Seitenwege: Verfassungsschutz, rechte Socken, Frau Doktors kopfabhackende Schwester. Im Keller Caliban. Die Ermittler: Saizew nach Hirntumor-OP, Lopez im neunten Monat. Krimi kann alles. Kurz Durchatmen.
7 (-)	Roland Spranger Tiefenscharf Polar, 260 Seiten, 14,99 Euro	Fränkisch-tschechisches Grenzgebiet. Familienvater Sascha ist ein Einmann-TV-Team in Nöten. Als investigativer Ermittler kommt er nicht weit. Aber er hat sich auch mit einer Crystal dealenden Neonazi-Bohème angelegt, die grenzüberschreitend operiert. Ernüchterungsmittel für Politikoptimisten.
8 (-)	Declan Burke Eight Ball Boogie Aus dem Englischen von Robert Brack. Nautilus, 272 Seiten, 18 Euro	Nordwestirland. Hartgekocht mit Überdruck: Burke toppt Raymond Chandler, Elmore Leonard und tutti quanti. Nichts ist real, und alles ist möglich im Hexenkessel Detektivliteratur. Darin planscht Privatermittler und Revolverjournalist Harry rasend schnell, höllisch spannend und völlig unverwüstlich.
9 (-)	Sarah Schmidt Seht, was ich getan habe Aus dem Englischen von Pociao. Pendo, 384 Seiten, 20 Euro	River Falls, Massachusetts, 1892. Vier Ich-Stimmen umkreisen erneut den Kriminalmythos der Lizzie Borden. 32 Jahre alt, wirre Gedanken im Kopf: Kann sie Vater und Stiefmutter mit der Axt erschlagen haben? Schmidt lässt die Mordwut aus üblen Miasmen erwachsen. Zivilisation? Tünche, kalte Repression.
10 (4)	William Boyle Gravesend Aus dem Englischen von Andrea Stumpf. Polar, 280 Seiten, 18 Euro	Brooklyn. 16 Jahre hat Ray Boy für ein Hate Crime gegessen. Reuig ist er zurück in Gravesend, konfrontiert mit Losern und Träumern. Conway will den Tod seines schwulen Bruders rächen, Alessandra sucht Liebe, Krüppel Eugene will Gangster werden. Eine Generation ohne Glück, voll Schuld und Rache. Eindringlich.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Sonntagszeitung“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Hanspeter Eggenberger, Tagesanzeiger | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Nordwestradio“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Elmar Krekeler, „Die Welt“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, „Krimi-Welt“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste am ersten Sonntag des Monats und auf www.faz.net/krimibestenliste



Die Krimibestenliste auf Deutschlandfunk Kultur www.deutschlandfunkkultur.de

